

„Dreister kann man nicht täuschen“

Gemeinderatswahl und Windkraft

In ihrem Leserbrief zur Gemeinderatswahl (*Haller Tagblatt vom 13. Mai, Anm. d. Red.*) mokiert sich Brigitte Schwenk über einen Flyer der Michelbacher Windkraftgegner von vor drei Jahren, in dem das finanzielle Engagement der Evangelischen Landeskirche Württemberg am Windpark Kohlenstraße mit „Tätigkeitsmerkmalen von Hedgefonds“ verglichen wird. Sie bezeichnet dies als „Hang zu extremen und kompromissunfähigen Haltungen“. Bemerkenswert!

Denn tatsächlich ist die Evangelische Landeskirche Württemberg über eine extra gegründete Gesellschaft, der ELKW Real Assets GmbH, zu 49 Prozent verborgen im Hintergrund an der Windpark Kohlenstraße GmbH & Co. KG beteiligt. Sinn und Zweck der Beteiligung ist allein die Erzielung einer maximalen Rendite. Den Immissionen des Windparks ausgelieferte Menschen, Umwelt und Natur, zerstört durch immense Waldrodungen und den Schlagopfertod von streng geschützten Tierarten, spielen dabei keine Rolle. Dieses Verhalten

der Evangelischen Landeskirche Württemberg ist ein typisches Merkmal von Hedgefonds.

Trotzdem lehnt Brigitte Schwenk mit extremem Eifer und kompromisslos das Recht, seine Meinung zu diesem gewinnorientierten Verhalten der evangelischen Kirche zu äußern, ab. Und sie sollte sich auch mit dem Internetauftritt der Pfarreistiftung der Evangelischen Landeskirche Württemberg befassen. Dort heißt es noch immer: „Der Betrieb des Windparks erfolgt durch die Windpark Kohlenstraße GmbH, einer hundertprozentigen

Tochtergesellschaft der Stadtwerke Hall.“ Dreister kann man nicht täuschen! Denn wie bereits erwähnt, ist die Windpark Kohlenstraße GmbH & Co. KG Betreiberin, an der die Evangelische Landeskirche Württemberg mit der ELKW fast zur Hälfte beteiligt ist.

Die evangelische Kirche sollte an das achte Gebot erinnert werden: „Du sollst kein falsches Zeugnis von dir geben wider deinem Nächsten.“ Damit gebietet uns Gott, überall und jederzeit die Wahrheit zu sagen.

Harry Thalheimer
Michelbach/Bilz